

«Altes Rathaus», Schwänberg

Nr. 1329, sog. Altes Rathaus. Nie Rathaus, sondern als Wohnhaus für Söldnerhauptmann Hans Conrad Zuberbühler um 1630 erb. Schöner Riegelbau mit offenen Klebedächern, Brusttäfer und Zierbrettern im Renaissancestil. Getäfelte Stube 1. OG, daneben Schlafkammer mit Malereien aus drei Jh., erstmals 1682; Ratssaal, Festsaal im 3. OG, Fliesenboden von Hans Caspar Kesselbur, dat. 1627. 1992 Erwerb durch neu gegr. Schwänberg-Stiftung, rest. 1993–1995 von Max Rohner.

Information zu Schwänberg

Bedeutendes Ortsbild (Plan S. 190z12). Erwähnt 821, seit 1459 zu Herisau gehörend. Die Bauten repräsentieren herrschaftliches Wohnen im 17. Jh. Im 18./19. Jh. textile Heimindustrie und bäuerliche Selbstversorgung als ökonom. Grundlage. Nach 1920 ausschliesslich bäuerlich. Heute von jungen Familien belebt.

Information zu Herisau

Politisches und wirtschaftliches Zentrum des mehrheitlich bäuerlich geprägten Hinterlandes.

Erstnennung der alemannischen Siedlung 837 in einer Urkunde des Klosters St. Gallen. Der auf Herisauer Gebiet liegende Weiler Schwänberg als erste Siedlung im Appenzellerland im Jahre 821 erwähnt, auch ein erster Kirchenbau wird ins 9. Jh. datiert. Drei Burgruinen, Urstein über dem Urnäschobel, wohl 11./12. Jh., östl. von Herisau, Rosenberg im N und Rosen- bzw. Ramsenburg im W, beide aus dem 13./14. Jh., zeugen von Siedlungskontinuität. Im 18. Jh. Aufstieg zum neben St. Gallen wichtigsten Handelszentrum der Ostschweiz. 1860–1918 bedeutende Schweizer Industriestadt. Seit 1876 Ausserrhoder Verwaltungshauptort.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

